

B4**AK Klimapolitik und AK AAC****Die KDV möge beschließen:****Berlin-Mitte hitzeresistent gestalten**

1 Die zunehmend heißen Sommer in Berlin ver-
 2 langen konkretes Handeln, um den öffent-
 3 lichen Raum an die Herausforderungen des
 4 Klimawandels anzupassen. Daher fordern wir
 5 die SPD-Fraktion der BVV in Mitte auf, folgen-
 6 de Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen:

- 7 1. An stark frequentierten Orten müs-
 8 sen klimatisierte Notplätze eingerich-
 9 tet werden, die durch Informationsta-
 10 feln niedrigschwellig zu finden sind. In
 11 Parks und in der Nähe von öffentli-
 12 chen Gebäuden werden im Sommer gut
 13 sichtbare Nebelduschen zur Abkühlung
 14 und Trinkbrunnen gegen den Durst in-
 15 stalliert. An Orten mit hoher Hitzeent-
 16 wicklung werden schattenspendende
 17 Strukturen wie Sonnensegel, Pergolen
 18 und Bäume errichtet.
- 19 2. Die SPD-Fraktion der BVV in Mitte setzt
 20 sich nachdrücklich für die Weiterent-
 21 wicklung der Projekte der Hitzehilfe ein.
 22 Dazu gehört die verstärkte finanziel-
 23 le und logistische Unterstützung be-
 24 stehender Hilfsangebote, die geziel-
 25 te Ausweitung auf die Sommermona-
 26 te sowie die Schaffung neuer Anlauf-
 27 stellen für obdach- und wohnungslose
 28 Menschen.

29

Begründung

31 Die Umsetzung der geforderten Maßnah-
 32 men ist nicht nur eine Frage der Lebensqua-
 33 lität, sondern vor allem der Gerechtigkeit. Zu-
 34 nehmende Hitzeperioden und Extremwetter-
 35 ereignisse stellen für die Menschen in Berlin
 36 eine große Belastung dar. Der Bezirk Mitte ist
 37 dabei besonders betroffen, da dicht bebau-
 38 te Flächen und asphaltierte Straßen die Hitze
 39 in besonderem Maße stauen. Für vulnerable
 40 Gruppen wie Senior*innen, Menschen mit Er-
 41 krankungen und Wohnungs- und Obdachlo-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Öffentliche Orte in Berlin-Mitte hitzeresisten-
ter gestalten**

Die zunehmend heißen Sommer in Berlin ver-
 langen konkretes Handeln, um den öffent-
 lichen Raum an die Herausforderungen des
 Klimawandels anzupassen. Daher fordern wir
 die SPD-Fraktion der BVV in Mitte auf, folgen-
 de Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen:

1. An stark frequentierten Orten müs-
 sen klimatisierte Notplätze eingerich-
 tet werden, die durch Informationsta-
 feln niedrigschwellig zu finden sind. In
 Parks und in der Nähe von öffentli-
 chen Gebäuden werden im Sommer gut
 sichtbare Nebelduschen zur Abkühlung
 und Trinkbrunnen gegen den Durst in-
 stalliert. An Orten mit hoher Hitzeent-
 wicklung werden schattenspendende
 Strukturen wie Sonnensegel, Pergolen
 und Bäume errichtet.
2. Die SPD-Fraktion der BVV in Mitte setzt
 sich nachdrücklich für die Weiterent-
 wicklung der Projekte der Hitzehilfe ein.
 Dazu gehört die verstärkte finanziel-
 le und logistische Unterstützung be-
 stehender Hilfsangebote, die geziel-
 te Ausweitung auf die Sommermona-
 te sowie die Schaffung neuer Anlauf-
 stellen für obdach- und wohnungslose
 Menschen.

42 se birgt das besondere Herausforderungen.
43 Vor allem Menschen ohne Zugang zu einer
44 eigenen Wohnung sind den Gegebenheiten
45 schutzlos ausgeliefert, da die Hilfsstruktur in
46 Berlin immer noch sehr stark auf die Winter-
47 monate ausgerichtet ist. Klimatisierte Not-
48 plätze bieten daher lebenswichtigen Schutz,
49 Nebelduschen und Trinkbrunnen gewährleis-
50 ten derweil direkte Abkühlung und schüt-
51 zen vor dem Verdursten. Schattenspendende
52 Maßnahmen wie Sonnensegel und Pergolen
53 ermöglichen nachhaltigen Schutz vor der in-
54 tensiven Sonneneinstrahlung. Dadurch wird
55 der öffentliche Raum zu einem sicheren Ort
56 für vulnerable Gruppen und gewährleistet,
57 dass niemand extremer Hitze schutzlos aus-
58 geliefert ist. Darüber hinaus ist es von zentra-
59 ler Bedeutung, dass die bereits bestehenden
60 Maßnahmen der Hitzehilfe weiterentwickelt
61 und nachhaltig unterstützt werden. Ein kon-
62 tinuierlicher Austausch mit den Trägern der
63 Hilfsangebote stellt sicher, dass die Lösungen
64 zielgerichtet, schlagkräftig und effektiv blei-
65 ben.